



Jahresbericht

über

das **K**önigliche **G**ymnasium

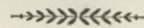
zu

Bartenstein.

Ostern 1913.

Inhalt:

Schulnachrichten. Vom Direktor **Dr. E. Roese.**



Bartenstein 1913.

Gedruckt bei Joh. Herm. Neumann Nachfl., G. m. b. H.

1913. Progr. Nr. 2.



2 Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Verteilung der Stunden unter die Lehrgegenstände.

	I.	II.	III.	III.	III.	IV.	V.	VI.	Zusammen		Vorschule	
	2 2		2 2 2			2 2 3					Abt. 1 Abt. 2	
Religion: a) evangel. b) kathol.	2 2		2 2 2			2 2 3			17 7	Religion	2	
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	2	2	3	2 3	3 4	23	Lesen und Deutsch	6	6
Lateinisch	7	7	7	8	8	8	8	8	61	Anschauungs- Unterricht	1	
Griechisch	6	6	6	6	6	—	—	—	30	Rechnen	5	5
Französisch	3	3	3	2	2	4	—	—	17	Singen	1	
Geschichte und Erdkunde	3	3	2 1	2 1	2 1	2	2	2	23	Schreiben	5	5
Rechnen (Mathematik)	4	4	4	3	3	4	4	4	30		NB. Beide Abteilungen werden in demselben Klassen- Zimmer unterrichtet.	
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	3	2	16			
Schreiben	—	—	—	— — — 1			2	2	5			
Zeichnen	—	—	—	2	2	2	2	—	8			
Zusammen	30	30	30	31	31	30	25	25	237	zusammen	20	20
Turnen	3		3		3		3		17			
Singen	Tenor und Bass 1, Sopran und Alt 1, Chor 1						2	2	7			
Hebräisch (frei.)	2*)	2	—	—	—	—	—	—	4			
Englisch (wahlfrei)	2 2	2	—	—	—	—	—	—	6			
Zeichnen	2 (frei.)		—	—	—	—	—	—	2			
Zusammen										268		

*) Wegen Mangels an Teilnehmern in diesem Jahre ausgefallen.

2. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden.

	Amtliche Stellung	N a m e	Ord.	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Vor- schule	Zu- sam- men
1	Direktor	Dr. Roese	I	6Griech.	5 Lat.								11
2	Oberlehrer	Prof. Hasse	OII	7 Lat.	3Dtsch ¹⁾ 6Griech.						3 Rel.		19
3	"	Prof. Krieger			2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel.	2 Franz. 2 Gesch.	2 Franz. 2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.			19
4	"	Prof. Mueller	OIII	2 Rel. 2Hebr. ²⁾	2 Lat.	2 Gesch. 1 Erdk.	2 Rel. 8 Lat.	2 Rel. 1 Erdk.					(22) 20
5	"	Prof Hunds- dörffer	UII	3 Dtsch.		7 Lat. 6Griech.							22
				3 Turnen		3 Turnen							
6	"	Leitner		3 Gesch.	3Gesch ¹⁾	3 Dtsch.	2 Dtsch.		8 Lat. 2 Gesch.		3 Turnen		24
7	"	Postelmann	IV	4 Math. 2 Natw.		4 Math. 2 Natw.			3 Dtsch. 4 Rechn. u. Math. 2 Natk.		2 Natk.		23
8	"	Klokow³⁾	VI					2 Dtsch. 8 Lat. 2 Gesch.			4 Dtsch. 8 Lat.		24
9	"	Hein	UIII		4 Math. 2 Natw.		1 Erdk. 3 Math. ⁴⁾ 2 Natk.	3 Math. 2 Natk.		4 Rechn. 2 Natk.			23
10	"	Kondritz⁵⁾		3 Franz. 012 012 Engl. ⁶⁾	3 Franz. 2 Engl. ⁶⁾	3 Franz.			4 Franz. 2 Erdk.	2 Erdk.			23 (24)
11	Kand. d. höh. Lehr- amts	Heinick					6 Griech.	6 Griech.	8 Lat. 2 Gesch.	3 Dtsch. 8 Lat.			23
12	Zeichen- lehrer	Riedel		2 Zeichnen (freiw.)		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	4 Rechn. 2 Erdk.	2 Rel. 1 Ansch. 5 Rechn.	24
13	Lehrer am Gymnas.	Corinth	Vor- schule	3 Singen (1 Bass u. Tenor, 1 Alt u. Sopran, 1 Chorsingen)				1 Schreiben		2 Schrb. 2 Singen	2 Schrb. 2 Singen	6 Lesen 4 Schrb. 1 Singen	24
14	Kathol. Religions- lehrer	Pfarr. Wronka⁷⁾		2 Religion		2 Religion		2 Religion		1 Rel.			7

¹⁾ Im letzten Vierteljahr cand. prob. Dr. Schroeter. ²⁾ Wegen Mangels an Teilnehmern in diesem Jahre ausgefallen. ³⁾ Vom 7. August bis 25. September vertreten durch cand. prob. Schmidt. ⁴⁾ Vom 20. Nov. ab cand. prob. Mollenhauer. ⁵⁾ Im August vertreten durch cand. sem. Funck. ⁶⁾ Im Winterhalbjahr umgekehrte Stundenzahl. ⁷⁾ Vom 1. Dez. 1912 ab vertreten durch Kaplan Schwark.

3. Lehraufgaben.

A. Gymnasium.

Die im Laufe des Schuljahres in den einzelnen Gymnasialklassen erledigten Lehraufgaben entsprechen den Bestimmungen, wie sie in den „Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen vom Jahre 1901“ (erschieden Halle, Waisenhaus, und sonst vielfach, und durch jede Buchhandlung zu beziehen) enthalten sind. Dieselben werden als jährlich wiederkehrend, gemäss behördlicher Verfügung in den Jahresberichten der höheren Schulen nicht mehr abgedruckt. Hervorgehoben daraus werden nur folgende Einzelheiten:

Prima.

Deutsch. Aufsätze: 1. a. Wo viel Licht ist, ist starker Schatten. b. Herrenlos ist auch der Freiste nicht. 2. a. Klopstock als vaterländischer Odendichter. b. Wie verherrlicht Klopstock das deutsche Vaterland in der Ode „Mein Vaterland“? 3. a. Welchen Einfluss pflegen grosse Drangsale auf die Entwicklung der Völker auszuüben? b. Heimlichkeit und Gewalttätigkeit, die Erbfehler des Fürstengeschlechts von Messina. 4. (Kl.-A.) a. Arbeit ist des Lebens Balsam, Arbeit ist der Tugend Quell. b. Nennt man das Leben mit Recht einen Kampf? 5. a. Weshalb kann Orest in Goethes Iphigenie von seinem Leiden geheilt werden? b. Welche Bande knüpfen uns an das Vaterland? 6. (Kl.-A.) a. Wie wird die Handlung in der Euripideischen Iphigenie gefördert, wie in der Goetheschen? b. Iphigeniens Charakter bei Euripides und bei Goethe. 7. a. Was müsste Wallenstein zum Handeln bestimmen, und weshalb zögert er doch? (Nach dem 2. Akt der Piccolomini.) b. Max Piccolomini im Kampf der Pflichten. 8. b. (Kl.-A.) Wie erfüllt Nathan die Forderung der sittlich guten Tat?

Reifeprüfung. a. Michaelis 1912: Wie zeigt sich die Wahrheit des Wortes: *Per aspera ad astra* in der preussischen Geschichte des 19. Jahrhunderts? b. Ostern 1913: Welchen segensreichen Einfluss übt Goethes Iphigenie auf ihre Umgebung aus?

Französisch. Lektüre: i. S. Racine, Britannicus; i. W. Taine, Napoléon Bonaparte.

Englisch. Lektüre: OI: i. S. Byron, Prisoner of Chillon; i. W. Escott, England, its People, Polity and Pursuits. — UI: i. S. Lamb, Tales from Shakspeare; i. W. Scott, The Lay of the last Minstrel.

Mathematik. Aufgaben für die Reifeprüfung:

a. Michaelis 1912: 1. Innerhalb eines gegebenen Winkelraums A (α) fällt man, von einem beliebigen Punkt B ($AB = r$) eines Schenkels ausgehend, eine fortlaufende Reihe von Loten auf die Schenkel. Wie gross ist die Summe aller Lote? Was lehrt die funktionale Betrachtung des Resultats? 2. Die astronomisch-geographische Ortsbestimmung. (Mit selbstgewähltem Beispiel). 3. Es sollen aus einigen Hauptformeln der Stereometrie Differentialformeln hergeleitet und ihre Bedeutung für die „Fehlerrechnung“ an Beispielen erläutert werden. 4. Bewegt sich ein Stab (l) so, dass seine Endpunkte stets auf einem rechtwinkligen Achsenkreuz liegen, so beschreibt ein beliebiger Punkt auf ihm eine Ellipse.

b. Ostern 1913: 1. Der Sonnenlauf für den heutigen Tag und den Horizont von Bartenstein soll möglichst vollständig festgestellt werden. 2. Aus einer Kreisfläche (r) soll ein möglichst grosser kegelförmiger Trichter gefaltet werden. 3. Welchen Einfluss hat eine Häufung der Zinstermine auf die allgemeine Zinseszinsformel? (Mit selbstgewähltem Beispiel.) 4. Welche Beziehungen verknüpfen die Ellipse mit dem Kreise?

Obersekunda.

Deutsch. Aufsätze: 1. Das Werk lobt den Meister. 2. Inwiefern bewahrheitet sich das Wort: „Die Treue ist des deutschen Volkes Ruhm“ an den Gestalten des Nibelungenliedes? 3. Wie gelangt Parzival aus der Verworrenheit zur Klarheit? 4. (Kl.-A.) Warum darf man auch „Gudrun“ ein Lied der Treue nennen? 5. Mit welchen Gründen sucht der Pfarrer in „Hermann und Dorothea“ den Wirt zur Nachgiebigkeit zu bewegen? 6. (Kl.-A.) Wodurch wird in Lessings „Minna von Barnhelm“ die Handlung verwickelt und gelöst? 7. Was trübt in Schillers „Siegessäule“ die Freude der Sieger? 8. (Kl.-A.) Gajus Gracchus, der Mann und das Werk.

Französisch. Lektüre: i. S. Molière, *Le malade imaginaire*; i. W. Daudet, *Lettres de mon moulin*.

Untersekunda.

Deutsch. Aufsätze: 1. Vater und Mutter nach Schillers Glocke. 2. (Kl.-A.) Welche Folgen hatte der Siebenjährige Krieg für Preussen und Deutschland? 3. Ist der Nationalstolz berechtigt? 4. (Kl.-A.) Adalbert von Falkensteins Schuld und Sühne. 5. Inwiefern ist der erste Akt in Schillers „Wilhelm Tell“ geeignet, uns in die Handlung des Dramas einzuführen? 6. (Kl.-A.) Tell, ein Mann der Tat. 7. Gedanken am Neujahrsabend. (Eine Betrachtung). 8. Die Lage Frankreichs vor dem Auftreten Johannas. 9. (Kl.-A.) Die Völkerschlacht bei Leipzig und ihre Nachwirkungen in Deutschland.

Französisch. Lektüre: i. W. Souvestre, *Au coin du feu*.

B. Vorschule.

Religion (evangelische). Riedel. II. Abteilung: Einige Morgen-, Tisch- und Abendgebete. 9 biblische Geschichten, 8 Sprüche, 2 Kirchenlieder, 6 Liederverse. — I. Abteilung: 11 biblische Geschichten, 6 Sprüche, 9 Liederverse.

Lesen und Deutsch. Corinth. (F. Hirt, Deutsches Lesebuch. Abt. 1: Hopf und Paulsiek für Septima.) II. Abteilung: Leseübungen Rechtschreibe-Übungen. Im Winterhalbjahr kleine Diktate. — I. Abteilung: Leseübungen; Rechtschreibe-Übungen. Diktate. Grammatische Vorübungen. Einfacher Satz.

Anschaunungsunterricht. Riedel. Durchnahme und Erklärung der Winkelmannschen Anschauungsbilder. Einübung der auf sie bezüglichen Volkslieder und Gedichte. Gelernt wurden von der II. Abteilung 10, von der I. Abteilung 12 Gedichte.

Rechnen. Riedel. (Hentschel und Költzsch, 1. Heft.) II. Abteilung: §§ 1—20, Übungen in den vier Spezies im Zahlenraum bis 100 durch Kopfrechnen; Addieren, Subtrahieren und Multiplizieren. Dividieren mit einstelligem Divisor, grösserer Zahlen schriftlich. — I. Abteilung: §§ 22—45, Übung in den vier Spezies im Zahlenraum bis 1000 durch Kopfrechnen; die vier Spezies im grösseren Zahlenraum schriftlich. Wöchentlich eine Klassenarbeit.

Schreiben. Corinth. II. Abteilung: Einübung der deutschen Schrift auf Doppellinien, im letzten Vierteljahr auf einfachen Linien. — I. Abteilung: Einübung der deutschen und lateinischen Schrift auf einfachen Linien nach Vorschriften an der Wandtafel.

Singen. Corinth. Elementarübungen. Einübung der gelernten Choralverse und Volkslieder nach dem Gehör.

4. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

Turnen und andere körperliche Übungen.

Die Anstalt (mit Ausnahme der Vorschule) besuchten im Sommer 148, im Winter 139 Schüler.

Von diesen wurden befreit:	Vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
a) auf Grund ärztlichen Zeugnisses: . . .	im S.: 10, im W.: 13	im S.: 1, im W.: 1
b) aus anderen Gründen:	im S.: 2, im W.: 3	im S.: 2, im W.: 2
zusammen	im S.: 12, im W.: 16	im S.: 3, im W.: 3
also von der Gesamtzahl der Schüler . .	i. S.: 8%, i. W.: 10,8%	im S.: 2,1%, i. W.: 2,1%

Es bestanden bei 8 Klassen 4 Turnabteilungen; zur ersten gehörten im Sommer 22, im Winter 17, zur zweiten im Sommer 35, im Winter 29, zur dritten im Sommer 35 im Winter 31 Schüler, zur vierten im Sommer 45, im Winter 43 Schüler. Für jede Abteilung waren wöchentlich 3 Stunden angesetzt.

Auf die Pflege der Turnspiele in den Lehrplanmässigen Turnstunden wurde im Sommer wöchentlich bei guter Witterung eine Turnstunde verwendet, an der die Teilnahme für sämtliche Schüler verbindlich war. Diese Spielstunden wurden, wie bisher, für die drei oberen Abteilungen auf dem vom Magistrat der Stadt Bartenstein mit dankenswerter Bereitwilligkeit zur Verfügung gestellten öffentlichen Platze am Steigerturm (Viehmarktplatz), soweit dieser Platz nicht für die Abhaltung von Märkten oder für Schaustellungen in Anspruch genommen war, abgehalten; für die vierte auf dem Schulhof. Freiwillige Jugendspiele von Schülern der oberen und mittleren Klassen fanden auch in diesem Jahre auf der seitens des Magistrats 1907 auf den Antrag des Unterzeichneten hierfür überlassenen Wiese im Elisabethpark im Sommer bei gutem Wetter regelmässig statt, und zwar an zwei Nachmittagen in der Woche. Die hierdurch gebotene Gelegenheit zur Betätigung körperlicher Kraft und Gewandtheit wurde wiederum namentlich von den Klassen Prima und Sekunda eifrig ausgenutzt; der hierzu von ihnen 1907 gegründete freiwillige Gymnasial-Turnklub (Leiter in diesem Jahre Cyrus Ol) machte sich auch diesmal insbesondere die Pflege des Fussballspiels zur Aufgabe und legte wiederum am Nachmittage des Sedantages vor geladenen Zuschauern Proben seiner Leistungen ab. Die wöchentlichen Geräte-Übungen des Klubs in der Turnhalle während des Winters leitete Krohm Ul.

Ebenso schlossen sich die meisten Schüler der Untersekunda und Obertertia unter selbstgewählten Leitern (Neumann, Schützler und Scheffler) zu freiwilligen Spielstunden zusammen, in denen deutsches Ballspiel, Stoss- und Schleuderball und Faustball tüchtig geübt wurden; auch diese Vereinigungen bewiesen löblichen Eifer. Einige andere Schüler der Prima spielten anstatt des Fussballspieles regelmässig Tennis auf dem uns vorbehaltenen Platze im Bergpark.

Gebadet wurde auch in diesem Sommer von dem grössten Teil der Schüler und zwar in der Privatbadeanstalt im Oberteich. Die Zahl der Freischwimmer beträgt 41.

Im Winter wurden zum Schlittschuhlaufen von allen Klassen Klubteich und Oberteich, zum Rodeln der Abhang am Kreishaus eifrig benutzt.

Unterrichts- Gegenstände	Klassen	Titel des Buches
Erdkunde	VI—1	Daniel - Wolkenhauer, Leitfaden für den Unterricht in der Erdkunde.
	VI—1 IV—1	Lüddecke, deutscher Schulatlas. Puzger, Historischer Atlas.
	VI—IV	Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen, Teil I.
Rechnen u. Mathe- matik	IV—VII	Müller, Die Mathematik auf den Gymnasien und Realschulen, Ausgabe A, Teil I.
	OII—1	" " " " " " , Teil II.
	UII—1	Schülke, vierstellige Logarithmentafeln.
	UIII—UII	Schülke, Aufgabensammlung aus der Arithmetik, Teil I.
	OII—1	" " " " " " , Teil II.
Natur- wissen- schaften	VI—UII	Schmeil-Norrenberg, Pflanzenkunde, Ausg. für Gymnasien, Heft 1: VI; Heft 2: V; Heft 3: IV.
	VI—UIII	Desgl., Tierkunde, Ausg. für Gymnasien, Heft 1: VI; Heft 2: V; Heft 3: IV.
	OIII	Bail, Neuer methodischer Leitfaden der Zoologie.
	OIII—UII	Kleiber-Scheffler, Elementarphysik mit Chemie, Unterstufe.
Singen	OII—OI	Desgl., Physik für die Oberstufe.
	VI—V	Baudach-Noack, Schul-Gesangschule.
	VI—V IV—I	Schwalm, Schulliederbuch. Günther und Noack, Liedersehatz, Teil III.

Hinzu kommen:

- a) für die Klassen VI—UIII ein Aufgabenbuch;
- b) für die Klassen UIII—I die Schulschriftsteller für 1913 in den vorgeschriebenen Ausgaben;
- c) an Wörterbüchern:
 - für VI—UII Ostermann - Müller, lateinisch-deutsches und deutsch - lateinisches Wörterbuch zu Ostermanns lateinischen Übungsbüchern.
 - „ UIII—OIII Ebeling-Lange, Wörterbuch zu Caesars bellum Gallicum.
 - „ OIII Stange, Kleines Wörterbuch zu Ovids Metamorphosen.
 - „ OIII—UII Vollbrecht, Wörterbuch zu Xenophons Anabasis.
 - „ UII—I ein lateinisch-deutsches Schulwörterbuch (Georges, Schulwörterbuch, oder Georges, Kleine Ausgabe des Handwörterbuches, oder Heinichen, Kleine Ausgabe (Blase-Reeb; geb. 5 M.), oder Ingerslev, oder Stowasser).
 - „ OII—I ein deutsch-lateinisches Schulwörterbuch (Heinichen, Georges oder Ingerslev).
 - „ UII—I ein griechisch-deutsches Schulwörterbuch (Benseler-Kaegi oder Menge).
 - „ OIII—I ein französisch-deutsches und deutsch-französisches Wörterbuch (empfohlen das Taschenwörterbuch von Wessely-Otto oder das Wörterbuch von Pfohl).

b) in der Vorschule:

Unterrichts- Gegenstände	Klassen	Titel des Buches
Religion, evang.	Abteilung I	Evangelisches Schulgesangbuch für Ostpreussen. Wegener, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht, Ausg. B. (Die beiden Bücher werden im Winter auch von den Schülern der II. Abteilung benutzt.)
	I	
Deutsch	II	Ferdinand Hirt, deutsches Lesebuch, Ausgabe A.
	I	Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für Septima, in der Bearbeitung von Muff.
Rechnen	II	Hentschel und Költzsch, Rechenfibel.
	II und I	Hentschel und Költzsch, Aufgaben zum Zifferrechnen, Aus- gabe A, Heft 1.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Königsberg:

- A. vom 8. 9. 1909: Eine Befreiung vom Turnen ist, wie der Herr Kultusminister in einem neueren Erlasse ausdrücklich hervorhebt, seitens der Direktoren nur dann auszusprechen, wenn wirkliche Leiden nachgewiesen werden, bei denen eine Verschlimmerung durch das Turnen zu befürchten ist. Bleichsucht, Muskelschwäche, Rachenkatarrh und ähnliche Dinge können als ausreichende Gründe für die Befreiung nicht erachtet werden; auch wegen weiten Schulweges wird sie nur unter besonders schwierigen Verhältnissen gewährt werden dürfen. — Das ärztliche Gutachten bewirkt die Befreiung nicht, sondern gibt der Schule bzw. dem Direktor nur eine Unterlage für seine Entscheidung.
- B. Aus dem Schuljahre 1912:
1. vom 22. 3. 12. Der Kandidat des höheren Lehramts Scheffler wird zum Oberlehrer ernannt und übernimmt zum 1. 4. eine Oberlehrerstelle am Kgl. Gymnasium mit Realgymnasium zu Insterburg.
 2. vom 25. 3. 12. Der Kandidat des höheren Lehramts Kondritz zu Königsberg wird zum Oberlehrer ernannt und übernimmt zum 1. 4. eine Oberlehrerstelle am Kgl. Gymnasium zu Bartenstein.
 3. desgl. Der cand. sem. Dr. Semrau wird zum 1. 4. zur Ableistung seines Probejahres dem Kgl. Hufengymnasium zu Königsberg überwiesen.
 4. vom 9. 4. 12. Der Kandidat des höheren Lehramts Heinick zu Insterburg wird dem Kgl. Gymnasium zu Bartenstein zu lehramtlicher Aushilfe überwiesen.
 5. vom 16. 4. 12. Mitteilung eines Erlasses des Konsistoriums von Ostpreussen, worin auf die grossen Nachteile hingewiesen wird, die manchen Studierenden der Theologie dadurch erwachsen, dass sie in dieses Studium ohne vorheriges Bestehen der Reifeprüfung im Hebräischen eintreten. Diese Nachteile sind:

- a. Solchen Studenten steht keine Aussicht auf die seitens der Fakultät oder Universität zu verleihenden Stipendien zu, bis sie die Maturität im Hebräischen erlernt haben.
 - b. Die Vorbereitung zu der nachträglichen Prüfung im Hebräischen nimmt erfahrungsgemäss Kraft und Zeit so in Anspruch, dass für die übrigen Fächer kaum etwas übrig bleibt.
 - c. Unter allen Umständen ist mit einer solchen Vorbereitung die Notwendigkeit verbunden, das Studium auf der Universität über das Triennium auszudehnen. Manchem gelingt das Bestehen der hebräischen Prüfung nach dem ersten Semester, manchem auch erst nach dem zweiten. Nach einer neueren Verfügung des Evangelischen Oberkirchenrates aber darf die Zulassung zur ersten theologischen Prüfung frühestens sechs Semester nach Ablegung der Prüfung im Hebräischen erfolgen.
6. vom 16. 4. 12. Min.-Erl. vom 8. 3. Kinematographentheater (Lebebilder) dürfen von Schülern nur mit denselben Einschränkungen besucht werden, denen nach der Schulordnung der Besuch von Theatern, öffentlichen Konzerten, Vorträgen und Schaulstellungen unterliegt. Die Eltern werden auf die Gefahren aufmerksam gemacht, die durch manche Lebebild-Vorführungen dem Sittlichkeits-, Anstands- und Schönheitsgefühl ihrer unverdorbenen Söhne erwachsen
 7. vom 1. 5. 12. Min.-Erl. vom 17. 4. Die Vereidigung der Kandidaten des höheren Lehramts erfolgt künftig beim Beginn ihres Seminarjahres. Mit der Vereidigung werden sie in den unmittelbaren Staatsdienst aufgenommen. Über das Verbleiben eines Kandidaten im Staatsdienst entscheidet das zuständige Prov.-Schulkollegium nach Beendigung der praktischen Ausbildung.
 8. vom 8. 8. 12. Min.-Erl. vom 29. 7. Die lateinische Ergänzungsprüfung für diejenigen Abiturienten eines Realgymnasiums, die sowohl in den Klassenleistungen als auch in der Reifeprüfung den Anforderungen des Lateinischen ohne jede Einschränkung genügten, fällt fort.
 9. vom 2. 10. 12. Nachstehender Ministerial-Erlass vom 21. 9. 12. wird zur Kenntnis der Eltern und der Schüler gebracht:

Die Gefahren, die durch die überhand nehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, dass durch die Abenteuer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, dass sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreissen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Übel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern und Schülerinnen das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern und Schülerinnen kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird.

Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewusstsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder, einschliesslich der Tagespresse, sorgsam überwachen, das versteckte Wandern hässlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung

vorhanden, dass dem Übel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern und Schülerinnen selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und für ihre geistige Entwicklung eignen. Zu diesem Zwecke werden es sich die Lehrer und Lehrerinnen gern angelegen sein lassen, sich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unterrichten. Das in dem Weidmann'schen Verlage zu Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. F. Johannesson „Was sollen unsere Jungen lesen?“ wird den Schülern und auch den Schülerinnen wie deren Eltern als zuverlässiger Wegweiser dienen können.

10. vom 17. 10. 12. Der Kandidat des höheren Lehramts D ö r i n g wird dem Kgl. Gymnasium zu Bartenstein zu lehramtlicher Beschäftigung überwiesen.
11. vom 12. 11. 12. Desgl. der Kandidat M o l l e n h a u e r in Königsberg zur Ableistung seines Probejahres.
12. vom 31. 12. 12. Desgl. der Kandidat Dr. S c h r ö t e r in Braunsberg zur Fortsetzung seines Probejahres.
13. vom 18. 1. 13. Min.-Erl. vom 2. 1. 13. Infolge des seit einiger Zeit vermehrten Andranges zum höheren Lehramt wird eine Reihe von gesteigerten Grundsätzen sowohl für die Ausbildung der Kandidaten wie für ihre Auswahl bei der festen Anstellung verordnet.
14. vom 25. 1. 13. Min.-Erl. vom 11. 12. 12. Künftig darf Unterprimanern, welche beabsichtigen, die von ihnen bisher besuchte Anstalt zu verlassen, nach anderthalbjährigem Besuch der Klasse die Reife für Oberprima zugesprochen werden, ohne dass es eines Nachweises über die beabsichtigte Verwendung des Zeugnisses bedarf. Diese Reife darf nur dann zuerkannt werden, wenn die Unterlagen für die Versetzung in die Oberprima gegeben sind, ohne irgendwelche Rücksicht auf den späteren Beruf des Schülers. — In gleicher Weise ist zu verfahren bei Zuerkennung der Reife für die Unterprima nach anderthalbjährigem Besuch der Obersekunda.
15. Ferienordnung des Schuljahres 1913:

Schluss

Beginn

des Unterrichts:

Ostern: Mittwoch, den 19. März.

Donnerstag, den 3. April.

Pfingsten: Donnerstag, den 8. Mai.

Donnerstag, den 15. Mai.

Sommer: Mittwoch, den 2. Juli mittags.

Dienstag, den 5. August.

Herbst: Mittwoch, den 1. Oktober mittags.

Mittwoch, den 15. Oktober.

Weihnachten: Dienstag, den 23. Dezember.

Mittwoch, den 7. Januar 1914.

Schluss des Schuljahres 1913: Mittwoch, den 1. April 1914.

III. Geschichte des Schuljahres.

Das Schuljahr begann mit gemeinsamer Andacht und darauf folgender Aufnahmeprüfung Dienstag, den 16. April. Die Aufnahme der einheimischen Schüler für die Vorschule waren schon am 30. März, dem Schlusstage des vorhergehenden Schuljahres, erfolgt.

Mit dem 1. April 1912 verliessen uns die Kandidaten des höheren Lehramts S c h e f f l e r und Dr. S e m r a u, ersterer, um gemäss seiner Ernennung sein Amt als Oberlehrer am Königlichen Gymnasium und Realgymnasium zu Insterburg zu übernehmen, letzterer, um nach beendeter Seminarzeit als Probekandidat am Königlichen Hufengymnasium in Königsberg einzutreten. An Stelle des Herrn Scheffler wurde Kandidat H e i n i c k von Inster-

burg der Anstalt zu lehramtlicher Aushilfe überwiesen, für Dr. Semrau wurde Herr Kondritz*) aus Königsberg unter Ernennung zum Oberlehrer an die Anstalt berufen und ihm die seit Jahren unbesetzte Oberlehrerstelle übertragen; er wurde am 16. April vom Direktor in sein Amt eingeführt.

Dem seit Michaelis 1911 mit dem Zeichenunterricht beauftragten Herrn Riedel**) wurde zum 1. April 1912 die Zeichenlehrerstelle an der Anstalt von der Behörde übertragen und auch er mit dem Beginn des Schuljahres in sein neues Amt eingeführt.

Am 11. Juni fand, vom Wetter begünstigt, der Sommerausflug der einzelnen Klassen statt. Es fuhren und wanderten: die Prima (zweitägiger Ausflug) am 11. nach Braunsberg, Frauenburg, Ostseebad Kahlberg und Cadinen, und von dort am 12. nach Elbing; die Obersekunda (ebenfalls zweitägig) nach Nidden und Rossitten auf der Kurischen Nehrung; die Untersekunda nach Pillau, Neuhäuser und Fischhausen, die Obertertia zum Galtgarben, die Untertertia nach Fischhausen und Neuhäuser, die Quarta nach Königsberg und dessen Umgebung. Das Ziel der Quinta war Heiligelinde, das der Sexta Rehfeld; die Vorschule spazierte zum Schützenpark.

Einige Klassen unternahmen ausserdem mit ihren Ordinarien oder mit den Fachlehrern kleinere Nachmittagsausflüge in die nähere Umgebung: so die Turner der Klassen Ull—IV im April und Oktober Turnmärsche unter der Führung von Professor Krieger, die Quarta und Sexta im Sommer etwa alle vier Wochen botanische Ausflüge mit Oberlehrer Postelmann, ebenso die Quinta mehrfach unter Leitung von Oberlehrer Hein; die Vorschule im Juni einen Spielausflug mit Herrn Riedel. Oberlehrer Kondritz geleitete im Januar die Obersekunda nach Königsberg zu einer Molière-Aufführung im dortigen Neuen Schauspielhaus.

Kandidat Heinick war vom 18. Mai bis zum 14. Juni zur Herstellung seiner Gesundheit beurlaubt. Vom Ende der Sommerferien an waren zur Ableistung einer Heeresübung beurlaubt die Oberlehrer Kondritz und Klockow, und zwar ersterer bis Ende August, letzterer bis zum 25. September. Oberlehrer Kondritz wurde während der genannten Zeit vertreten durch cand. sem. Funck aus Königsberg, Oberlehrer Klockow durch cand. prob. Schmidt aus Rastenburg.

* Wilhelm Kondritz, geboren als Sohn des Kaufmanns August Kondritz am 3. April 1883 zu Königsberg i. Pr., evangelisch, besuchte daselbst die Königliche Oberrealschule auf der Burg, die er Ostern 1903 mit dem Zeugnis der Reife verliess. Nach beendetem Militärdienst widmete er sich von Ostern 1904 ab zu Königsberg dem Studium der neueren Sprachen, der Erdkunde und des deutschen, bestand im März 1909 die Staatsprüfung und wurde, nachdem er schon seit Oktober 1908 eine Oberlehrerstelle an der Landwirtschafts- und Realschule zu Marggrabowa verwaltet hatte, dem Königlichen Friedrichskollegium zur Ableistung des Seminarjahres und dem Königlichen Hufengymnasium zur lehramtlichen Aushilfe überwiesen. Das Probejahr leistete er am Königlichen Reformrealgymnasium zu Goldap ab, verwaltete dort eine etatsmässige Hilfslehrerstelle und wurde nach erlangter Anstellungsfähigkeit in gleicher Eigenschaft dem Königlichen Hufengymnasium überwiesen. Ostern 1912 erfolgte seine Ernennung zum Oberlehrer am Königlichen Gymnasium zu Bartenstein.

** Richard Riedel, geb. den 2. Februar 1873 zu Lischnitz, Kreis Lauenburg i. Pomm., evangelisch, bestand die erste Volksschullehrerprüfung im Oktober 1892 zu Preussisch Friedland, die zweite im Oktober 1896 zu Marienburg. Vom 1. April 1893 bis 1. November 1896 war er Lehrer an der Volksschule zu Lonzyn im Kreise Thorn, von da bis 1. April 1900 alleiniger Lehrer an der Volksschule in Schojow, Kr. Stolp, und sodann bis 1. Oktober 1911 erster Lehrer an der in Wollin, Kr. Stolp; seit dem 1. Oktober 1908 von dort an die Kunstakademie zu Königsberg, Abteilung für Zeichenlehrer, beurlaubt, bestand er daselbst im Juni 1911 die Zeichenlehrerprüfung und wurde zum 1. Oktober 1911 als Zeichenlehrer an das Königliche Gymnasium zu Bartenstein berufen.

Die Feier der Erinnerung an den glorreichen Tag von Sedan wurde in herkömmlicher Weise am 2. September begangen. Bei der Vormittagsfeier auf der Aula hielt nach den wechselnden Gesängen und Deklamationen Unterprimaner Bohlius einen Vortrag über Moltke (Bild seines Lebens). Nachmittags fanden vor zahlreichen Zuschauern wiederum Freiübungen und Spiele der drei oberen Turnabteilungen (Quarta bis Prima) sowie Kürturnen der besten Turner aus Prima und Sekunda statt; an Reck und Barren wurden schwierigere, besondere Kraft und Gewandtheit erheischende Übungen vorgeführt (Leiter der Einübung Krohm U).

Am 4. September wurde unter Vorsitz des Herrn Oberregierungsrates Dr. Wassner die mündliche Herbst-Reifeprüfung abgehalten, und es erhielten das Zeugnis der Reife die Abiturienten Schiemann und Schliepack. Ihre Entlassung erfolgte am 12. September.

Das Winterhalbjahr begann Dienstag, den 15. Oktober. Während der Herbstferien und bis zum 21. Oktober war Oberlehrer Postelmann zur Teilnahme an einem naturwissenschaftlichen Übungskursus in Frankfurt am Main beurlaubt.

Zur lehramtlichen Beschäftigung wurde mit dem Beginn des Winterhalbjahres der Kandidat des höheren Lehramts Döring der Anstalt überwiesen; derselbe trat dann für die Zeit von Neujahr bis Ostern 1913 mit Genehmigung der Behörde an die höhere Knabenschule in Seeburg über.

Zur Fortsetzung ihres Probejahres traten gemäss Verfügung des Königlichen Provinzialschulkollegiums bei uns ein die Kandidaten des höheren Lehramts: Mollenhauer am 13. November und Dr. Schroeter am 3. Januar. Den katholischen Religionsunterricht erteilte für Pfarrer Wronka, der vom 1. Dezember bis zum Schluss des Schuljahres zur Herstellung seiner Gesundheit beurlaubt war, Kaplan Schwark.

Vom 8. März bis zum Ende des Schuljahres war Oberlehrer Hein zu einer Heeresübung beurlaubt.

Die öffentliche Kaisergeburtstagsfeier fand am 27. Januar vormittags in herkömmlicher festlicher Weise statt. Die Festrede hielt Oberlehrer Hein; er sprach über die Lehre von der Erhaltung der Energie. Als Auszeichnung erhielten: Unterprimaner Maass: die Tragödie Aias von Sophokles, in dichterischer Übertragung von Bellermann; Obersekundaner Malina: Harder, Werden und Wandern unserer Wörter; Obersekundaner Rosenfeld das von Sr. Majestät geschenkte Buch ‚Wislicenus, Deutschlands Seemacht einst und jetzt‘; Untersekundaner Schützler, ebenfalls als kaiserliches Geschenk, das vom Flottenverein herausgegebene Marinealbum. Ferner: Kurt Muschinski IV das Buch: Kraepelin, Naturstudien; Siegfried Herbst VI das Buch ‚Dähnhardt, Naturgeschichtliche Volksmärchen‘.

Am 8. März fuhren sämtliche Klassen unter Führung ihrer Lehrer nach Königsberg zur Besichtigung der dort, zur Erinnerung an die grosse Zeit der Erhebung Preussens 1813, veranstalteten Jahrtausendausstellung.

Die Feier der Erinnerung an die Erhebung Preussens unter Yorks Führung 1813 wurde am 5. Februar, und sodann mit ganz Preussen gemeinsam die an die Stiftung des Eisernen Kreuzes und die sich daran schliessenden grossen Gedächtnistage 1813 am 10. März durch Schulausfall, Gesänge, Deklamationen und Vortrag festlich begangen. Am 5. Februar sprach Oberlehrer Leitner über Geist und Bedeutung jener Tage.

Die mündliche Reifeprüfung des Ostertermins wird unter dem Vorsitz des Herrn Oberregierungsrates Dr. Wassner am 18. März abgehalten.

Das Schuljahr schliesst am 19. März.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule- Abteilung		
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zus.	1	2	Zus.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . .	6	5	12	20	20	16	23	21	25	148	22	11	33
2. Am Anfang des Winterhalbjahres . .	4	4	12	16	20	15	24	19	25	139	25	11	36
3. Bestand am 1. Februar 1913	4	4	11	15	19	15	24	19	25	136	24	12	36
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1913	20 J. 3 M.	18 J. 8 M.	16 J. 9 M.	16 J. 2 M.	15 J. 1 M.	14 J. 3 M.	13 J. 2 M.	11 J. 9 M.	11 J. 3 M.		9 J. 8 M.	8 J. 5 M.	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bezw. Religion								Staatsangehörigkeit				Heimat					
	A. Gymnasium				B. Vorschule				A. Gymnasium		B. Vorschule		B. Gymnasium		B. Vorschule			
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	Juden	evangelisch	katholisch	Dissidenten	Juden	Preussen	nichtpreussische Reichsangehörige	Ausländer	Preussen	nichtpreussische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von ausserhalb	aus dem Schulort	von ausserhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . .	131	10	2	5	33	—	—	—	148	—	—	33	—	—	87	61	31	2
2. Am Anfang des Winterhalbjahres . .	121	11	2	5	36	—	—	—	139	—	—	36	—	—	89	50	30	6
3. Am 1. Februar 1913	119	10	2	5	36	—	—	—	136	—	—	36	—	—	88	48	30	6

3. Übersicht über die Abiturienten.

Michaelis 1912:*)

Lau- fende Nr.	Namen der Abiturienten	Tag u. Jahr der Geburt	Ort der Geburt	Be- kennt- nis	Stand und Wohnort des Vaters	Jahre des Aufenthalts			Ge- wählter Beruf
						a. dem Gymn	in Prima	in OI	
219	Fritz Schiemann	21. Okt. 1892	Schippenbeil, Kr. Friedland	ev.	Fleischermeister, Schippenbeil	6 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Kaufmann
220	Max Schliepack	17. Mai 1892	Johannisburg	ev.	† Lokomotivführer Heilsberg	3 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	1	Theologie

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1912: 14, Michaelis: 5 Schüler.

Davon haben sich einem Lebensberuf gewidmet: zu Ostern: 4, zu Michaelis: 5 Schüler.

*) Die Abiturienten von Ostern 1913 werden erst im Bericht über das Schuljahr 1913 bekannt gegeben werden.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Vermehrung derselben durch Schenkungen ausser seitens der vorgeordneten Behörden:

1. Die **Lehrerbibliothek** (Verwalter Professor **Hunds d ö r f e r**) erhielt: vom Allgemeinen Deutschen Sprachverein: Zeitschrift des Vereins, Jahrgang 27; vom Philologenverein von Ost- und Westpreussen: Bericht über das 39. Vereinsjahr 1911; vom Xenien-Verlag in Leipzig: Ferdinand Bonns Gesammelte Werke; von der Westermannschen Verlagsbuchhandlung in Braunschweig: Herrig et Burguy, La France Littéraire, remaniée par Bornecque.

2. Die **Schülerbibliothek** (Verwalter Kand. **Heinick**): Von dem Heimatverlag Gera-Reuss: W. Schuster, Unsere einheimischen Vögel (2 Exempl.); von dem Verlag C. Bertelsmann-Gütersloh: Fr. Zange, Zeugnisse der Kirchengeschichte.

3. Die **naturwissenschaftliche Sammlung** (Verwalter Oberlehrer **Hein**) erhielt: vom Unterzeichneten: zwei Mönchsgrasmücken (Männchen und Weibchen); vom Obersekundaner **Jacobs**: einen Rauhfußbussard; vom Obertertianer **Franz Sommer**: eine Wanderheuschrecke; vom Landwirtschaftsschüler **Hobein**: einen Sperber; vom Quartaner **Zielaskowski**: einen Rehschädel; vom Sextaner **Schroeder**: eine Blindschleiche.

4. Die **kunstgeschichtliche Sammlung** (Verwalter Oberlehrer **Kloko w**): --.

5. Die **erdkundliche Sammlung** (Verwalter Oberlehrer **Leitner**) erhielt: von der Firma Kupferberg u. Komp. in Mainz: 12 Bilder aus den deutschen Kolonien nebst Widmung, 1 Karte und 12 Bilder aus Kamerun und Togo, 1 Karte und 12 Bilder aus Deutsch-Ostafrika.

Den freundlichen Gebern sei hierdurch herzlicher Dank gesagt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Der Stipendienfonds belief sich im Januar 1912 auf 11 904,30 M.

Davon waren a) in ostpreussischen Pfandbriefen zu 3½ % angelegt	11 475,00 M.
b) als Bestand in der Gymnasialkasse vorhanden	429,30 „
	<u>im ganzen 11 904,30 M.</u>

Hinzugekommen sind im Rechnungsjahre 1912:

a) an Pfandbriefzinsen	401,62 M.
b) ein Geschenk des Herrn Rittergutsbesizers Grams-	
Kl. Schrankheim	20,00 „ = 421,62 „
	<u>zusammen 12 325,92 M.</u>

Hiervon gehen ab die zu Ostern 1912 an zwei Schüler verliehenen Stipendien

im Betrage von	200,00 „
	<u>mithin Bestand im Januar 1913 12 125,92 M.</u>

Hiervon sind a) in ostpreussischen Pfandbriefen zu 3½ % angelegt	11 475,00 „
b) als Bestand in der Gymnasialkasse vorhanden	650,92 „
	<u>Summe wie oben 12 125,92 M.</u>

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Für diejenigen Knaben, denen die Gelegenheit zu einer gründlichen und sachgemässen Vorbereitung für das Gymnasium fehlt, wird der Besuch der hiesigen Vorschule angelegentlich empfohlen.

2. Eine frühzeitige Verbindung des Hauses mit der Schule, wenn Schwächen der Söhne in einem Fache bemerkbar werden, ist in jedem Falle erwünscht. Es empfiehlt sich, in Zweifelsfällen über Betragen und Leistungen der Schüler in erster Linie, und zwar möglichst früh im Schuljahre, stets das Urteil der Ordinarien einzuholen, an die die Schüler angewiesen sind sich als an ihre väterlichen Berater vertrauensvoll zu wenden und die auf Grund täglicher Erfahrung am besten über Einzelheiten Mitteilung zu machen imstande sind. Auch die Fachlehrer sind über die ihr Fach angehenden Fragen gern zur Auskunft bereit. Ein Plan regelmässiger wöchentlicher Sprechstunden der Lehrer ist im Schulgebäude ausgehängt.

3. Der Direktor ist in Schulangelegenheiten regelmässig Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen, in dringenden Sachen und für auswärtige Besucher auch ausser dieser Zeit. In den Fällen, wo über die Fortschritte und die voraussichtliche fernere Entwicklung eines Schülers Rücksprache gewünscht wird, ist, um dem Direktor genauere Orientierung zu ermöglichen, vorherige Anmeldung (am einfachsten mündlich durch den Schüler) ratsam.

4. Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 3. April**, morgens 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfung neuer Schüler für das Gymnasium findet an demselben Tage von 9 $\frac{1}{4}$ Uhr ab, für die Vorschule bereits Mittwoch, den 19. März, 3 Uhr statt. Anmeldungen werden vor diesen Terminen erbeten. Wer die Aufnahme nachsucht, hat die Geburtsurkunde, den Taufschein, den Schein über Impfung bezw. Wiederimpfung und ev. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten öffentlichen Schule vorzulegen. Die Wahl der Pension für auswärtige Schüler sowie jeder Wechsel einer solchen unterliegt der vorhergehenden Genehmigung des Direktors.

Der Königliche Gymnasialdirektor.

Dr. Roese.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Für diejenigen Klassen, denen die Möglichkeit zu einer gründlichen und sachge-
mäßigen Vorbereitung für das Gymnasium fehlt, wird der Besuch der hiesigen Vorschule
ausdrücklich empfohlen.

2. Eine stützende Vorbereitung des Kindes mit der Schule wird erwünscht der Schule
in einem hohen Maße sein. In jedem Falle werden wir es begrüßen, wenn die Eltern sich in
Korrespondenz über den Fortschritt der Schule in Kenntnis setzen und zwar möglichst
früh im Schuljahr, wenn der Lehrer die Gelegenheit erhält, die Eltern über die
weitere Entwicklung des Kindes zu unterrichten. In der ersten Hälfte des Schuljahres
wird sich die Eltern über die Fortschritte des Kindes zu unterrichten. In der zweiten
Hälfte der ersten Hälfte des Schuljahres wird sich die Eltern über die Fortschritte
des Kindes zu unterrichten. In der zweiten Hälfte des Schuljahres wird sich die Eltern
über die Fortschritte des Kindes zu unterrichten. In der zweiten Hälfte des Schuljahres
wird sich die Eltern über die Fortschritte des Kindes zu unterrichten. In der zweiten
Hälfte des Schuljahres wird sich die Eltern über die Fortschritte des Kindes zu unterrichten.

3. Die Eltern sind ersucht, die hiesigen Klassen am 1. April 1900 zu besuchen. Die
Bereitschaft der Eltern zu diesem Zweck ist ein wichtiger Faktor für den Erfolg der
Vorbereitung. Die Eltern sind ersucht, die hiesigen Klassen am 1. April 1900 zu besuchen.
Die Bereitschaft der Eltern zu diesem Zweck ist ein wichtiger Faktor für den Erfolg der
Vorbereitung. Die Eltern sind ersucht, die hiesigen Klassen am 1. April 1900 zu besuchen.
Die Bereitschaft der Eltern zu diesem Zweck ist ein wichtiger Faktor für den Erfolg der
Vorbereitung. Die Eltern sind ersucht, die hiesigen Klassen am 1. April 1900 zu besuchen.

Der Königliche Gymnasialdirektor.

Dr. Roese.